

AUFGEKLEBT II: DIE ARP-SCHNITGER-ORGEL IN HAMBURG – ST. JACOBI



Bereits Johann Sebastian Bach soll sich für die Stelle als Organist an diesem Instrument beworben haben. 300 Jahre nach dem Bau wurde das Instrument in einen möglichst ursprungsnahen Zustand zurückgeführt. Um die immensen Kosten stemmen zu können, wurde 1989 diese Briefmarke von Peter Steiner gestaltet, der unter anderem auch die bekannte Briefmarke zum Bach-Jubiläum 1985 geschaffen hatte.

Von Verena Friedrich

Von 1689 bis 1693 erbaute Arp Schnitger eine Orgel mit 60 Registern auf vier Manualen und Pedal, wozu er Material aus drei Vorgänger-Organen (Iversand und Stüven, 1512–1516 / Scherer, 16. Jahrhundert / Fritzsche, 1635) verwendete. Die Windladen und 85 Prozent des Pfeifenwerks sind bis heute erhalten, denn bis auf gewisse Eingriffe (u. a. Lehnert, 1761 oder der Verlust der Prospektpfeifen im 1. Weltkrieg) blieb die Orgel bis zu ihrer Wiederentdeckung in den 1920er-Jahren nahezu unverändert erhalten.

1942 ausgelagert, konnten Pfeifen und Laden die Zerstörungen der Kirche im Bombenhagel des Kriegsjahres 1944 überleben. Eine erste

Restaurierung (Kemper, 1950–1961) blieb – dem Kenntnisstand der Zeit entsprechend – noch recht weit vom ursprünglichen Zustand entfernt. Erst die umfangreiche Restaurierung durch Jürgen Ahrend in den Jahren 1989–1993 konnte das Klangbild Arp Schnitgers so weit als möglich wiederherstellen.

